

Februar 2006

REPORTAGEN • TEST • TECHNIK

OTORRAD REISEN

TOUREN-FAHRER



Deutschland 5,- €
Österreich 5,75 € •
BeNeLux 5,90 € • Italien 6,75 €
Spanien 6,75 € • Griechenland
7,50 € • Schweiz 10,- sfr
Slowenien 1.550 SIT •
Finnland 7,50 €

www.tourenfahrer.de

Ready to race

African Queens bietet mit der »Rallye Kappa« einen rallyetauglichen Umbau-Kit für die KTM 950 Adventure S zum erschwinglichen Preis an.



Fernreisenden und Rallye-Amateuren ist das Unternehmen African Queens bereits seit langem ein Begriff. Das neueste Kind der Umbauschmiede hört auf den Namen LC8 Rallye Kappa 950. Passend für die KTM 950 Adventure S wurde ein Kit entwickelt, der bei möglichst geringem technischen Aufwand ein Höchstmaß an Rallyetauglichkeit bieten soll.

Die langhubigen Federelemente wurden serienmäßig belassen, für den kompromisslosen Sporteinsatz rollt die Kappa 950 aber auf härteren und schmalere Felgen (1490 Euro/Satz). Der Vorderreifen dreht sich auf einer 21 x 1.75-Zoll-Felge, der hintere Pneu umspannt einen Metallkranz in der Größe 18 x 2.5 Zoll.

Auch antriebsseitig sind nur behutsame Eingriffe zu verzeichnen. Lediglich Vergaser und Auspuffanlage wurden angepasst. Die Abgasanlage (1690 Euro) sorgt nicht nur für verbesserten Gasdurchsatz und höhere thermische Belastbarkeit, sie drückt auch drei Kilogramm weniger Gewicht auf die Waage als das Original. Je

nach Konfiguration von Luftfilterkasten und Vergaser sollen somit bis zu zehn PS mehr Spitzenleistung zur Verfügung stehen. Bei all diesen Vorteilen verspricht African Queens obendrein eine straßentaugliche Geräuschentwicklung.

Für eine Reichweite von 450 bis 700 Kilometern sollen die zusätzlichen Hecktanks (990 Euro) mit einem Gesamtinhalt von 20 Litern sorgen. Positio-

nierung und Volumen versprechen selbst bei vollen Hecktanks eine geringe Beeinträchtigung des Fahrverhaltens. Somit kann der Fahrer entspannt den Kurs halten und während ruhiger Passagen auf der um 40 Millimeter erhöhten, mit Wildleder bezogenen Sitzbank (399 Euro) Platz nehmen.

Auch wenn die LC8 bereits serienmäßig ein gut ausgestattetes Cockpit besitzt, sind für den Rallye-Einsatz weitere Instrumente nötig. Diese finden hinter einer leichteren und flexibleren Frontverkleidung (982 Euro) Platz, die genügend Raum für Roadbook-Halter, zusätzliche Tripmaster und GPS-Geräte bietet. Den Doppelscheinwerfer der LC8 schützt eine Scheibe aus Macrolon (76 Euro). Letztes Schmankerl ist ein neu gestalteter Vorderrad-Kotflügel, der wahlweise aus GFK (155 Euro) oder Carbon (249 Euro) gefertigt wird. Neben einer eleganten Optik bietet er hohe Stabilität und Belastbarkeit.

Die LC8 Rallye Kappa 950 wird entweder als Kit für den Selbstbau, auf Anfrage aber auch als Komplettumbau angeboten. Nähere Infos gibt es im Internet unter www.africanqueens.de oder per Telefon unter 08441/18442.

Henning Meyer

Neues Gesicht

Touratech stellt mit dem Verkleidungselement Desierto 3 eine ebenso funktionelle wie optische Aufwertungsmöglichkeit für die BMW R 1200 GS vor. Der besondere Clou von Desierto 3 ist die Variabilität der Verkleidungsscheibe. Diese kann per handelsüblichem 6er-Maulschlüssel stufenlos in Höhe und Neigung sowie in der Entfernung zur Verkleidung eingestellt werden. Farblich passen die beiden lieferbaren Varianten der Desierto 3 zu

den jeweiligen Seiten-Covern der R 1200 GS. In Schwarz kostet die Verkleidung 470 Euro, in Anthrazit 490 Euro.



Insolvenz

Die Fallert Motorrad-Sport GmbH hat beim Insolvenzgericht Baden-Baden einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Die Firma Fallert ist BMW-Vertragshändler und hat sich insbesondere durch das Tuning von Boxermodellen einen Namen gemacht. Der Geschäftsbetrieb läuft vorerst wie gewohnt weiter. Insolvenzverwalter Dr. Ferdinand Kießner zeigt sich sehr zuversichtlich, dass das Unternehmen mit seinen 15 Beschäftigten dauerhaft erhalten werden kann.

Kündigungen

Die Firma Sachs Bikes wird Teile der Produktion nach China verlagern und im Gegenzug die Zahl der Mitarbeiter am Standort Nürnberg verringern. Mit diesem Schritt soll die Möglichkeit geschaffen werden, bei gleichbleibender Produktqualität wieder zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können.

Verkauf

Ducatis Hauptaktionär, die Texas Pacific Group (TPG), hat mit der italienischen Investindustrial die Umschreibung der Aktienmehrheit vereinbart. Die TPG wird einen kleinen Aktienanteil behalten, während die Investindustrial etwa 30 Prozent der Anteile von Ducati übernehmen wird.

Neue Mehrheit

Der malaysische Konzern Proton hat seine im Jahr 2004 erworbene Mehrheit an MV Agusta von rund 60 Prozent an die italienische Investmentgruppe Gevi verkauft. Gevi übernimmt ebenfalls die bestehenden Verbindlichkeiten von MV Agusta, die sich auf etwas mehr als 100 Millionen Euro belaufen sollen. Nach diesem Schritt will sich Proton wieder vornehmlich um Herstellung und Vertrieb von Automobilen kümmern.